

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 42 (1937-1938)  
**Heft:** 19

**Artikel:** XXIII. Delegiertenversammlung : Samstag, den 18. Juni 1938, 16 Uhr,  
im Grossratssaal in Schaffhausen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-313588>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Pluvius sich in die Sache mischte, um uns die Teegläser mit Regenwasser aufzufüllen, man merkte schon, dass er eben in Wolkenkuckucksheim wohnt und nichts von Hauswirtschaft versteht. Vielleicht hat er uns auch die Erdbeeren mit Schlagrahm nicht recht gegönnt, aber sie schmeckten um so besser. Gerne wären wir im malerischen Stein am Rhein ein wenig ausgestiegen, hätten dem Kloster einen Besuch gemacht, aber in der Tat, wir hatten zuviel «Oberwasser» und zogen vor, im Schiffsraum abzuwarten, bis der Regen nachlasse.

Dann ging's, teils nass, teils trocken, wieder Schaffhausen zu. Die berühmten Fischreiher sassen, wie in nasse Badetücher gehüllt, gedankenvoll auf den Uferbäumen, und strandbadende Menschengruppen grüssten hüben und drüben die Fahrgäste auf dem Dampfer. Es gibt auch noch eine Brücke hinüber und herüber, welche beide Ufer verbindet; aber es gibt am grünen Rheinstrom auch etwas anderes, etwas Neues, Fremdartiges. Doch sprechen wir nicht davon.

In Schaffhausen noch ein Händedruck, ein Dankeschön den lieben Schaffhauser Kolleginnen, welche alles für uns so trefflich organisiert hatten. Dann ein Gang durch die Stadt und zum Kreuzgang um das Münsterhöpfchen. Einen Spruch hatte ich bei einem frühern Besuch dort auf der Grabplatte eines Edlen von Schaffhausen gelesen, den wollte ich bei dieser Gelegenheit wieder suchen und ihn mir merken für spätere Zeiten. Da zufällig eine andere Kollegin sich auch für denselben interessierte, möge er hier stehen:

« Zum sichern Port ich kommen bin.  
Sünd, Tod und Teufel fahr dahin.  
Mit Christo hab ich Fried und Freud  
Und leb ewig in Seeligkeit.»

Mit vielen Paketlein, solchen mit nützlichen Dingen, solchen mit unvergesslichen Eindrücken aus erlebten schönen Stunden und mit einem mächtigen Rosenstrauss ging die Fahrt zurück zum Bergwaldhäuschen. Dort ist's auch schön, und wisst: ein grosser, bunter Gartenschirm, bequeme ebensolche Sessel und ein leichtbeiniges, liebes Tischchen grüssen nun vom Rasenplatz vor dem schneeweissen Häuschen in den sonnigen Tag hinaus. Da sitze ich und da sitzen manchmal frohe, manchmal müde Menschen aus der Stadt und freuen sich mit mir, dass es einen Lehrerinnenverein gibt, mit dem zu wirken und für den zu wirken eine Lust und eine Ehre ist. L. W.

Nun aber hat die Aktuarin das Wort:

### **XXIII. Delegiertenversammlung**

**Samstag, den 18. Juni 1938, 16 Uhr, im Grossratssaal in Schaffhausen**

Bei strahlendem Sommerwetter trafen sich die Delegierten aus nah und fern an der Nordmark unseres Landes. Nach einer von der Sektion Schaffhausen in freundlicher Weise gespendeten Erfrischung in der Randenburg versammelten wir uns um 16 Uhr im Grossratssaal zu den mannigfaltigen Verhandlungen.

Nur die Sektionen Emmental und Tessin fehlten entschuldigt beim Appell.

Das Protokoll der Delegiertenversammlung in Luzern wurde genehmigt.

Der Jahresbericht des Zentralvorstandes erwähnte dessen vielfältige Tätigkeit in Sitzungen, die Vertretung im Fachgruppenkomitee « Volksschule » der Schweizerischen Landesausstellung und in den befreundeten Vereinen.

Frl. Mayser gedachte im Heimbericht mit warmen Worten Frl. Lina Müllers, der kürzlich verstorbenen Mitbegründerin des Lehrerinnenvereins und des Heims in Bern. Sie berichtete vom gut geführten Heim und bat um Zuweisung von Gästen. Frl. Wohnlich dankt bei Anlass ihres Rücktrittes für die interessante Arbeit der Redaktorin, die sie während 25 Jahren für den Verein leisten durfte.

Das Stellenvermittlungsbureau ist vertreten durch Frl. Dr. Plüss. Der von der letzten Delegiertenversammlung bewilligte Kredit hat eine umfassende Propaganda möglich gemacht und gestattete es, Neuerungen einzuführen, die den Betrieb rationeller gestalten sollen. Es wurden denn auch 325 Stellen oder 62 mehr als im Vorjahr vermittelt.

Unsere Vertreterin in der Neuhofstiftung, Frl. Freihofer, berichtete von dem guten Eindruck, den sie von der diesjährigen Versammlung auf dem Neuhof mit heim nahm, die mit dem 25. Dienstjubiläum der Hauseltern Baumgartner zusammenfiel.

Frau Bär-Brockmann verlas uns das interessante Programm der Erziehungskommission des Bundes Schweizerischer Frauenvereine, das sich zum Ziele setzt, eine eidgenössisch-demokratische Gesinnung zu verbreiten. Alle Mittel sollen dazu verwendet werden, ein stolzes und glückliches Zusammenleben zu erreichen, aber auch ein wohlwollendes Verstehen anderer Nationalitäten und ein Dienen und Lieben über unsere Grenzen hinaus.

Frl. Eichenberger fand es noch nie so schwer, von den Friedensbemühungen des R U P zu sprechen, aber nötiger als je.

Die Jahresrechnung gab ein übersichtliches Bild vom Stand unserer Geschäfte und wurde genehmigt und verdankt. Im Voranschlag wurde ein Kredit zugunsten der Auslandschweizerkinder und der Emigrantenkinder bewilligt.

Da der Emma-Graf-Fonds, für den die Sektionen im vergangenen Jahr rund Fr. 1600 gesteuert hatten, zur Ausbezahlung von Stipendien an junge, stellenlose Kolleginnen noch zu klein ist, bewilligte die Versammlung zu diesem Zwecke für dieses Jahr 50 % des Jahresüberschusses.

Wahlen. Die beiden Heimkommissionen wurden in globo bestätigt, ebenso die Redaktionskommission. Als Redaktorin für die zurücktretende Frl. L. Wohnlich wurde Olga Meyer-Blumenfeld gewählt. Ebenfalls bestätigt wurden die Rechnungsrevisorinnen und die Vertreterinnen in der Neuhofstiftung und in der Erziehungskommission.

Arbeitsprogramm. Im Herbst soll ein Ferienkurs für « Staatsbürgerliche Erziehung der weiblichen Jugend » stattfinden. Die Präsidentinnenkonferenz wird am 11. September auf dem Herzberg sein.

Die nächste Delegiertenversammlung findet im Jahre der Landesausstellung in Zürich statt.

Während und nach dem Nachtessen an der festlich geschmückten Tafel im Kasino hatten wir Gelegenheit, mit Kolleginnen aus andern Kantonen Freundschaft zu pflegen.

Dazwischen sorgten die rührigen Schaffhauser Kolleginnen für Unterhaltung aller Art. Wir danken ihnen herzlich für ihre liebe Gastfreundschaft.